

Herr Braun, warum wollen Sie aus der EU raus?

Bei einer Podiumsdiskussion nahmen Schüler der Schorndorfer Gottlieb-Daimler-Realschule die Bundestagskandidierenden in die Zange

Rems-Murr.

Der Termin war lange anberaumt und wohl gesetzt: Mitten in der heißesten Phase des Wahlkampfes kamen die Kandidatinnen und Kandidaten des Wahlkreises Waiblingen in der Aula der Gottlieb-Daimler-Realschule zusammen. Eingeladen hatte Helmut Topfstedt vom Freundeskreis der GDRS „alle Kandidaten, deren Parteien im aktuellen Bundestag vertreten sind“.

Die Chance, vor und mit den Zehntklässlerinnen und Zehntklässlern der GDRS zu diskutieren, ließ sich keine und keiner der Geladenen entgehen, und so nahmen auf der Tribüne in der GDRS-Aula Luigi Pantisano (Die Linke), Urs Abelein (SPD), Anne Kowatsch (B 90/Die Grünen), Christina Stumpp (CDU), Stephan Seiter (FDP) und Jürgen Braun (AfD) Platz.

Zunächst gingen die Bewerberinnen und

Bewerber mit je einem Fünf-Minuten-Statement an den Start. Hier erfuhr man durchaus interessante Gemeinsamkeiten aus der Biografie der Kandidatinnen und Kandidaten, zum Beispiel, dass sowohl Braun als auch Seiter einmal ein CDU-Parteibuch besessen haben.

Der ein oder andere redete sich so in Fahrt, dass die Moderatorin und Politiklehrerin Karin Schiedmeyer einschreiten musste. Denn jetzt waren nacheinander die Sprecher der Schüler von 10 a bis 10 e an der Reihe, um ihre Fragen an die Politiker zu stellen. Diese waren so treffend formuliert, dass sie manchen Kandidaten zum Schwimmen beziehungsweise Schwitzen brachten.

„Warum will die AfD aus der EU austreten?“ Mit dieser Frage sah sich AfD-Kandidat Jürgen Braun konfrontiert. Denn im Wahlprogramm seiner Partei steht ja

unmissverständlich: „Wir halten einen Austritt Deutschlands aus der Europäischen Union und die Gründung einer neuen europäischen Wirtschafts- und Interessengemeinschaft für notwendig.“

Brauns Antwort klang dann eher wie eine EU-Werbung: „Wir sollten uns auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit konzentrieren, freies Reisen ist wichtig.“

Die Welt ist keine Scheibe

Spätestens bei der dritten Frage, wie die Parteien die Beschlüsse des Pariser Klimaabkommens umsetzen wollen, erreichte die Debatte Siedetemperatur, denn die Kandidaten lieferten sich untereinander eine Verbalschlacht um Fakten und falsche Behauptungen, korrigierten und kritisierten sich temperamentvoll. Beim Thema Mindestlohn geriet dann selbst die sonst sehr gelas-

sene Anne Kowatsch etwas in Rage: „Jetzt bin ich dran, Herr Braun!“

Dass vor allem die AfD und Die Linke sich nicht grün sind, demonstrierten ihre Vertreter mit teilweise eindrucksvollen Verbalattacken (Braun zu Pantisano: „Sie labern dummes Zeug“ – Pantisano zu Braun: „Ich bin froh, dass die AfD einsieht, dass die Welt keine Scheibe ist“).

Ob es um die Ehe gleichgeschlechtlicher Paare, um Steuererhöhungen, um Mindestlohn, Rente oder Staatsverschuldung ging: Dass die Ansichten der Parteien, wie man die zentralen Gegenwarts- und Zukunftsprobleme lösen sollte, weit auseinanderdriften, wurde während der Veranstaltung überdeutlich. Nur bei dem Thema Impfpflicht demonstrierten alle Kandidaten und Kandidatinnen Einigkeit – gegen eine Einführung.